

Erledigt

## iGPU Encoding mit HD4000 - i5-3570K - "connectorless"

Beitrag von „griven“ vom 21. März 2018, 23:42

BruceX ist auch nicht unbedingt der Benchmark der Wahl wenn es darum geht zu testen ob man mit der iGPU einen Vorteil erreicht oder nicht 😊

FCPX und damit auch BruceX profitiert von einer hohen OpenCL Leistung und hier sind die AMD Karten den NVIDIA Karten überlegen sprich je höher die OpenCL Leistung um so besser und flüssiger lässt sich mit FCPX arbeiten. Die iGPU kommt bei FCPX und auch Compressor ins Spiel wenn es darum geht fertig geschnittenes Material bereit zu stellen (Transcode) sprich die iGPU und deren Hard verdrahtete Codecs (Intel QuickSync) kommen dann ins Spiel wenn ein fertig geschnittenes Projekt in einem Format ausgegeben werden soll das die iGPU per Hardware Codec unterstützt. Auf Wikipedia ([https://en.wikipedia.org/wiki/Intel\\_Quick\\_Sync\\_Video](https://en.wikipedia.org/wiki/Intel_Quick_Sync_Video)) gibt es eine schöne Übersicht darüber welche Variante der Intel iGPU welche Codecs nativ unterstützen und somit beim transcodieren einen Vorteil bieten. Wird der Ziel Codec von der eingesetzten iGPU nicht unterstützt wird im übrigen auf der CPU gerechnet und das dauert dann halt entsprechend. Das umcodieren erledigt weder FCPX noch der Compressor per openCL sprich an dem Punkt ist die dedizierte GPU aussen vor es sei denn sie bietet einen entsprechenden Hardware Codec an was auch der Grund ist warum ein iMAC der neueren Generationen (17.1 und aufwärts) dem Mülltonnen MacPro bei dem Task hoffnungslos wegrennt...